Der vierdte Tractat.

Von einrichtung allerley Glieder deß Menschlichen Cörpers/ In 16. Fragstück gestelt.

DEr vierdte Tractat/ Zeigt an die verruckung vnd außgang aller Gelencke oder Glieder/ mit was geschickligkeit solche eingebracht/ erhalten/ vnd für zufellen bewaret/ auch da solliche herbey kemen/ mit was Chur vnd Artzney jhnen mög geholffen werden.

I. Frag.

WAnn die Glieder oder Glenck außkomen/ wie wiltu ein jedes wider an sein ort richten vnd fügen/ daß eingericht einbehalten/ vnd für den Accidentibus defendiren, Vnd erstlich so einem ein Achselbein auß einander were/ wie woltestu das erkennen/ vnd wider einrichten?

Antwort.

DIEweil ich sagen sol von den Gliedern oder Glencken/ so auß der verunwürschung/ auß jhrer

ihrer statt seyn komen / wil ich vor in genere oder in gemein anzeigen / wie damit zu handeln sey?

Erstlichen seyn drey Intentiones der außgangnen Glieder zu heilen. Die erst / das Glied wider einzubringen / an sein ort / welches geschehē sol / so viel müglich / ohn Schmertzen. Die ander / so es eingethan ist / solches also zubehalten / sol man ein Pflaster von Farina Volatili, Sanguine Draconis, Bolo Armeno, Mastice, Olibano, als ein hart Gebent vbermachen / mit Beuschen vnd Binden versehen. Das dritte / mit der Diet / Aderlassen / Stuelgengen / rc. biß die zeit der Apostemen fürüber seyn / dann mag man das Glied behen / vnd mit den Schwebtüchern oder Oxicrocio, auch andern Confortatiuen stercken / So aber das Achselbein auß were / wolt ich es wider einrichten.

2. Frag.

AVff wie viel weg mag das Achselbein verruckt werden?

Antwort.

AVff drey weg / vndersich / welches gemeiniglich beschicht / darnach fürsich / vnd vbersich / daß sich doch selten zu tregt.

3. Frag.

WElches seyn die Zeichen jeder verruckung?

Antwort.

SO das Achselbein/ vndersich auß ist/ so wirdt der Boltz vnter der Vchsen gemerckt/ vnd ein höle oben auff. Ist er für sich auß/ so mag er auff die gut Seiten nicht greiffen. Ist er aber vbersich auß/ so mag er nicht leiden/ daß man den Arm vbersich halt.

4. Frag.

WIE werden aber solche verruckung eingebracht?

Antwort.

SO der Boltz vndersich auß ist/ vnd die Person jung/ die verruckung new/ so mag er mit der Handt eingethan werden/ Ist aber der Mensch starcks geäders/ so thut man jhn an einer Leiter oder Stangen ein/ Es seyn auch Instrument darzu/ geschrauffte Stück/ wo aber die verruckung ein wenig veraltet/ gehet es schwerlich zu/ also daß vielen nicht mehr mag geholffen werden. Die andere verruckungen/ werden mit strecken vnnd sonderlichen

Handt-

Handtgriffen eingethan / so es nun also eingethan ist / sol es behalten vnd beschirmbt werden / wie oben gehört.

5. Frag.

DJe verruckung deß Elenbogen / wie wirdt die wider eingebracht?

Antwort.

ELenbogen verrunckung so hefftig ist / wirdt schwer wider eingebracht / gehet für sich vnd hindersich auß / wirdt einbracht mit strecken / vnd den Arm zu der Achsel getrieben / so er eingethan ist / sol er behalten vnd Defendirt werden / wie gehört ist.

6. Frag.

OFft kompt die Handt auß jhrer statt / wie ist jhr zu helffen?

Antwort.

DJE Handt wirdt eingebracht durch strecken vnd vndersich trucken / die vngleichen theil ebnen / vnd mit Schinnen vnd Beuschen auch Pflastern / wie gehört / versehen werden.

7. Frag.

DJe Finger werden auch offt verruckt/ was ist jhr hilff?

Antwort.

LJederlich werden die Finger verruckt/ werden auch gern wider eingebracht/ doch wo sie nicht bald einbracht werdē/ bleiben sie darnach nicht gern inne/so man sie schon eingebracht hat/werden durch strecken eingericht/müssen mit Schinen vnd Beuschen behalten werden.

8. Frag.

WVm zeiten gehet der Kühffer auß seiner statt/ weistu den widerumb einzurichten?

Antwort.

DEr Kühffer oder Kinback gehet etwan liderlich auß/von Lachen oder Gienen/ vnd wo der nicht bald wider eingericht wirdt/gehet es nachmals schwerlich zu/ist auch etwan Tödtlich. Dann der Mensch kan nicht reden/auch weder Speiß noch Tranck schlinden/ er gehet auff zween wege auß/ hindersich vnd fürsich/ ist er fürsich auß/ so stehet

jhm der Mundt offen/aber hinder sich/so mag er den Mundt nicht auffthun/vnd gehen jhm die vndern Zeen vber die öbern/ wirdt etwan leichtlich eingethan/ hat besondere Handtgrieff mit einem Holtz vnd dem Daumen/so er einkumpt/ sol man die statt salben/mit Vnguento Dialthea, auch für Hitz wol Defendieren.

9. Frag.

WEnn er aber etwas zeit herauß gewest/ daß die Neruen erhartet weren?

Antwort.

WVß man die Wangē Emprocieren, mit welchen dingen/ biß die herte nachlest.

10. Frag.

SO einem die Spöndlen deß Halß vnd Rückens verruckt weren/ ist dem auch zu helffen?

Antwort.

SElten/ dann sie bedürffen eylender hilff/ die Spondylen deß Halß/ derhalben man jhn selten bey zeiten kommen mag/ sein sie schedlich vnd

böß wider zubringen / von der Nuhen vnd Senen wegen / Ihr hilff were / so die Spondylen deß Halß verruckt weren / daß man jhm das Haupt steiff vbersich zög / vnd bey den Schultern oder Achseln wider truckt / biß gleich wirdt. Die Rucken Spondylen / muß man mit strecken vnd einwertz trucken einbringen / nachmals auff ein Beth binden / mit Beuschen / den theil so herauß begert / einbeuschen / mit Pflastern wie vorgehört / doch mit Oleo Rosarum, Myrtino gemert / ein gantz nüssig Diet / vnd ein Gersten Wasser trincken / mit Aderlassen vnd Suppositorien, wann es von nöten / erhalten.

II. Frag.

WAnn aber einem die Hüfft auß weren?

Antwort.

DIe Hüfft / so die außgangen / an alten betagten Menschen / ist schwerlichen zu helffen / dañ offt auß hohem fallen die Ligamenta vñ Cordæ brechē / oder lassen nach / derhalbē viel nachtheils bleibt / Gehen auff zween weg auß / fürsich vnd hindersich / ist es vornen auß / so ist das Bein lenger dañ es vorn seyn sol / er kan ein wenig auff den Fuß tretten / aber

sich nicht zu der grossen Zehen bücken/ist er aber hindersich auß/so ist jhm der Schencke! zu kurtz/vnd mag mit der Fersen die Erdt nicht erlangen/Der Hüfft einrichten/mag mit Worten nicht wol angezeigt werden/ist die vornē auß/sol man den Schenckel gegen aussen trucken/vnd dann mit dem Knie zu dem Mundt faren/ist er aber hindersich auß/sol man den Schenckel strecken/vnd den Boltz auß den Hagdrüssen treiben/vnd hübschlich zu dem Mundt faren/biß man sicht/daß es ein ist/ Darnach mit Benden versehen/vnd den zufellen begegnen/wie offt gehört ist.

12. Frag.

DAs Knie vnd Kniescheiben werden auch zum zeiten verruckt/wie ist jhnen zu helffen?

Antwort.

DJe Kniescheib/weicht etwan hindersich/mag mit der Handt eingericht werden/sol doch der Patient auffrecht stehen/Das Knie aber kompt bald auß/auch auff alle ort/on fornē/wischt offt selbst wider hinein/wo es zu lang auß ist/bleibt es darnach nit gern mehr in/wirdt durch strecken vnd seine Handt-

griff eingethan / sol wie oben gehört mit Pflastern vnd andern Curiert werden.

13. Frag.

DEr Fuß gehet auch offt im Knoden auß seiner statt/wie ist er wider zu bringen?

Antwort.

SO der Knodt auß seiner statt kumpt / wie er dann auff alle weg oder ort kan / doch in vnd außwendig am meisten/ wird er durch strecken/auch hin vnd her treiben/ einbracht/ aber langsamer Heilung / Dann sich viel kleiner Beinlen mit dem Knoden verbinden / sol behalten / auch Defendiert werden / wie oben gehört / vnd nicht zu baldt darauff zu stehen oder zu gehen gestatt werden.

14. Frag.

SO die Zehen an den Füssen verruckt / wie ist jhnen zu thun?

Antwort.

FAst wie hievor von den Fingern gesagt ist/ durch strecken vnd dergleichen.

15. Frag.

15. Frag.

WJe kumpt es aber / so einer etwa ein Achselbein/Elenbogen/Handt/Hüfft oder Knoden außfelt / vnd wirdt gleichwol wider eingericht/ noch dennoch wirdt das Glied strack oder krumb/ auch etwan schwach vnd vnbreuchlich/ werdē etwan schwinden/oder mit andern zufellen beladen?

Antwort.

ES ist war / es seyn auch solche vrsachen nicht gleich / dann solche Glieder werden etwan zu hefftig verruckt/also daß die Cordæ vnd Ligamenta brechē oder zu hefftig erstrecken/deßhalb solch Glied nicht einbleiben wil / oder sein bewegung verleurt/ oder gantz schwach darin wirdt / oder felt in ein hefftig Schwinden/ auch werden offt solche verruckung zu lange verhalten / biß ein hefftige Geschwulst oder Hitz darzu kumpt / daß man solches Glied nach noturfft nicht strecken oder vben darff/von wegē Tödtliches zufals / daß man auch offt Geschwulst halb nicht prüfen kan / ob das Glied an seiner statt sey oder nicht.

16. Frag.

WAg solchen auch geholffen werden?

Von Wundtartzney/ꝛc.

Antwort.

ETlichen wol / etlichen aber nicht / dann wo die Cordæ vnd Ligamenta wie gehört gebrochen seyn/ist alle hilff vergebēs/Wo sie aber nun gestreckt seyn/ das geäder stercken mit Oleo Myrtino, Masticino, Rosaceo, vnd Floribus Camomillarum, Rosis, &c. Hette sich dann ein Feuchte darein gesetzt/ mag man solche hinweg dörren/were er aber gestanden / also / daß das Gleneck nicht zerbrochen were gewest / sol man sie Embrociern mit weichmachenden stücken/darnach mit Dialthea oder Dachsschmaltz/ Lilgenöll / vnd dergleichen bey einer Wärme schmieren / Were aber das Glied geschwunden / sol man jhme wider helffen mit Schwindsalben / Doch sol man vor das erhitzigen mit solchen dingen / Semine Vrticæ, Alumine Plumoso, Gummi, Euphorbio, &c. Von solchen stücken sollen auch die Schwindsalben gemacht werden/ꝛc.

Ende deß vierdten Tractats.

Der